

Impuls 178:

5./6.8.2023

von Beatrix Ahr

„Wartet nicht auf die Zeit, denn die Zeit wartet nicht auf euch.“ (Katharina von Siena)

Über den Sommer 2023 hinweg beschäftige ich mich mit starken Frauen, die mich beeindrucken: durch ihren Mut, ihre Energie, ihr Selbstbewusstsein.

Heute stelle ich Katharina von Siena vor. Ein kurzes volles Leben. Katharina wurde nur 33 Jahre alt.

Sie lebte von 1347-1380. Sie war das 24. und letzte Kind ihrer Eltern. Wow! – als Mutter von fünf Kindern staune ich über die Leistung ihrer Eltern!

Die Zeit, in die Katharina geboren wird, ist eine der Bürgerkriege, Machtkämpfe und Familienfehden; der Papst residiert in Avignon, der Adel unterdrückt das Volk, es gibt eine schwere Pestepidemie.

Katharinas Leben ist früh von Glaube und Kirche geprägt: mit 6 Jahren hat sie die erste Vision, mit 7 legt sie für sich das Gelübde der Jungfräulichkeit ab, mit 10 lernt sie den Dominikanerorden kennen. Mit 12 Jahren soll sie heiraten, weigert sich aber erfolgreich. Sie erkrankt an Pocken, ihr Gesicht ist von Narben entstellt. Sie lebt asketisch, fastet, betet, geißelt sich, schläft wenig.

Mit 16 Jahren tritt sie gegen den Willen ihrer Eltern in den Dritten Orden der Dominikaner ein, lebt weiter zurückgezogen, lernt (erst jetzt) lesen – v.a. Brevier und Heiligengeschichten. Ihre radikale Gottsuche fasziniert andere, die sich ihr anschließen.

Nach einer Vision gibt sie ihr zurückgezogenes Leben auf und widmet sich – ebenfalls mit größter Hingabe - der Pflege von Armen und an Lepra Erkrankten. Sie steckt sich selber an, lässt sich aber nicht von ihrem Tun abhalten.

Sie streitet für eine umfassende Reform der Kirche – dafür schickt sie Briefe an hochgestellte Persönlichkeiten. Da sie nicht schreiben kann, muss sie ihre Briefe diktieren – manchmal 3 verschiedenen Sekretären gleichzeitig. Den Verfall der Integrität des Klerus kritisiert Katharina z.B. so: Was Christus am Kreuz erwarb, wird mit Huren vergeudet! Sie scheut sich nicht, den Herren der Kirche im Namen Gottes den Tod zu wünschen.

Als sie 17 Jahre alt ist, wird sie deshalb vor das Generalkapitel der Dominikaner zitiert und muss ihr ungewöhnliches Verhalten rechtfertigen, kann jedoch alle Bedenken ausräumen und darf fortan in offiziellem Auftrag reisen und predigen.

Katharina schreibt 14 Briefe an Päpste, fordert sie auf, zu den Ursprüngen zurückzukehren, zu Armut und Reinheit. Der Korruption eines Großteils der Hierarchie müsse ein Ende gemacht werden.

Ihre Hoffnung auf Kirchenreform scheitert; ihre späten Briefe bezeugen ihr Gefühl der Ohnmacht und Verzweiflung.

Sie stirbt entkräftet – zuvor aber hat sie noch die Kraft, ein Reformkloster für Frauen zu gründen - und viele Menschen durch ihre Briefe zu spirituellen Fragen zu erreichen.

Was für eine Energie, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, die ihr der Glaube gibt. Ich bin extrem beeindruckt!